2018 2019 **2020** 2021 2022

Jahresbericht 2020

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Höxter e.V.

Frauenberatungsstelle der AWO für den Kreis Höxter
Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auch im diesjährigen Bericht möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben.
Wir benennen Zahlen der von Gewalt betroffenen oder bedrohten Frauen, die bei uns Beratung und Unterstützung in Anspruch nahmen und stellen Ihnen Arbeitsbereiche vor, die über die reine Beratungstätigkeit hinausgehen.

Unsere Arbeit besteht darin, ratsuchenden Frauen fachlich kompetente Beratung und Unterstützung anzubieten. Ziel soll sein, dass Ratsuchende für sich und ihre Kinder verantwortliche Entscheidungen treffen und eine gewaltfreie Lebensperspektive entwickeln können. Des Weiteren setzten wir uns dafür ein, Gewaltfolgen zu mindern sowie das Recht auf Selbstbestimmung von Mädchen und Frauen zu fördern.

Dieses Jahr war für alle ein besonderes und herausforderndes Jahr. Daher möchten auch wir in unserem Bericht auf die Thematik Gewalt gegen Frauen in der Pandemiezeit eingehen.

GEWALT GEGEN FRAUEN IN DER PANDEMIE

Das Jahr 2020 wurde geprägt von der Corona-Pandemie mit all seinen Auswirkungen. So berichteten die Medien vermehrt über die Zunahme von (häuslicher) Gewalt zwischen Partner_innen und/oder Gewalt gegen Kinder.

Diese Vermutung bestätigt eine in München veröffentlichte erste große repräsentative Umfrage zu häuslicher Gewalt während der Corona-Pandemie. Erstellt wurde sie von der TU München und dem RWI Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (nachzulesen unter: https://www.hfp.tum.de/globalhealth/forschung/covid-19-and-domestic-violence/). Da in der Studie das generische Maskulinum verwendet wird, nutzen auch wir in der folgenden Zusammenfassung dessen Verwendung.
Zwischen dem 22. April und dem 8. Mai wurden rund 3.800 Frauen zwischen 18 und 65 Jahren nach ihren Erfahrungen des vorangegangenen Monats befragt. Hinsichtlich Alter, Bildungsstand, Einkommen, Haushaltsgröße und Wohnort sei diese Studie repräsentativ für Deutschland.
Waren die Frauen in Quarantäne oder hatten die Familien finanzielle Sorgen, lagen die Zahlen deutlich höher, wie die Erhebung zeigt. Gleiches galt, wenn einer der beiden Partner aufgrund der Pandemie in Kurzarbeit war oder den Arbeitsplatz verloren hatte. Weitere Faktoren für mehr Gewalt waren, wenn einer der beiden Partner Angst oder Depressionen hatte oder im Haushalt Kinder unter zehn Jahren lebten.
Rund drei Prozent der Frauen in Deutschland wurden in der Zeit der strengen Kontaktbeschränkungen zu Hause Opfer körperlicher Gewalt. Weitere 3,6 Prozent wurden von ihrem Partner vergewaltigt. In 6,5 Prozent aller Haushalte wurden Kinder gewalttätig bestraft.
Neben tatsächlich ausgeübter körperlicher und sexueller Gewalt fühlten sich außerdem 3,8 Prozent der Frauen von ihrem Partner bedroht. 2,2 Prozent durften ihr Haus nicht ohne seine Erlaubnis verlassen. In 4,6 Prozent der Fälle regulierte der Partner Kontakte der Frauen mit anderen Personen, auch digitale Kontakte etwa über Messenger-Dienste. Nur ein sehr kleiner Teil der betroffenen Frauen nutzte in bestimmten Regionen in ihrer Not Hilfsangebote.

Auch in unserer Beratungsstelle war im Vergleich zum Vorjahr im Zeitraum des ersten Lockdowns (März/April) ein Anstieg des Hilfegesuchs von Frauen zu erkennen. So wendeten sich in dieser Zeit doppelt so viele Frauen an unsere Fachberatungsstelle als im direkten Vergleich zum Vorjahr: Im März/April 2019 unterstützen wir 13 Frauen, im März/April 2020 bereits 25 Frauen. Des Weiteren stellten wir Beraterinnen fest, dass eine intensivere Unterstützung und Begleitung der hilfesuchenden Frauen benötigt wurde, was auch die ansteigenden Beratungszahlen in der u.a. Abbildung zeigen.
Eine mögliche Erklärung für die intensivere Unterstützung der betroffenen Frauen ist, dass viele Behörden und Institutionen keine persönlichen Termine vereinbarten. Somit musste vieles von den teils hoch belasteten und traumatisierten Frauen, eigens schriftlich oder telefonisch bearbeitet werden. Hierfür brauchten die Ratsuchenden sowohl beispielsweise das zur

Verfügung stellen von technischen Geräten sowie die Unterstützung beim Schreiben von Briefen und/oder Emails. Auch waren die Gespräche sehr (zeit-)intensiv, da die derzeitige Situation von unseren Klientinnen als zunehmend belastend empfunden wurde.

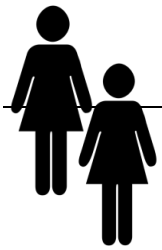
Während der gesamten Zeit hatten wir aufgrund der Dringlichkeit unsere Beratungsstelle geöffnet, so dass Beratungen weiterhin durchgeführt werden konnten. Uns war es ein großes Anliegen so uneingeschränkt wie nur möglich für von Gewalt bedrohte und betroffene Frauen da zu sein. So wurden Beratungen während des „harten Lockdowns" überwiegend als Telefonberatung durchgeführt, persönliche Beratungsgespräche waren jedoch ebenfalls unter strenger Einhaltung der üblichen Hygieneregeln uneingeschränkt möglich.

UNSERE BERATUNGSARBEIT IN ZAHLEN

Neben der **Häuslichen Gewalt** zählen auch u.a. **Stalking, digitale Gewalt, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, sexueller Missbrauch in der Kindheit/Jugend, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und Zwangsheirat** zu weiteren Formen von Gewalt, die gegenüber Frauen ausgeübt werden können. Dabei sind Frauen jeden Alters und Nationalitäten sowie unabhängig ihres sozioökonomischen Status betroffen.

Diesen betroffenen Frauen flächendeckend im gesamten Kreisgebiet kompetente Beratung und Unterstützung anzubieten, um für sich und ihre Kinder verantwortliche Entscheidungen treffen zu können und eine gewaltfreie Lebensperspektive zu entwickeln ist unser zentrales Anliegen.

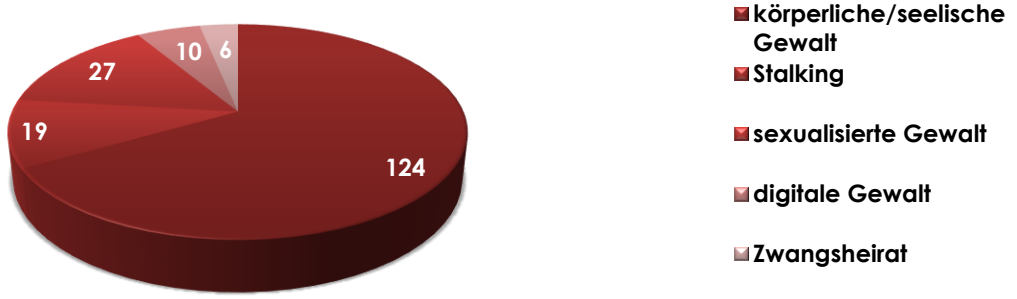
Jede Frau sollte ein selbstbestimmtes und gewaltfreies Leben führen können!



	2019	2020
Anzahl der Ratsuchenden:	133	**126**
Anzahl der Einzelberatungen*:	342	**382**

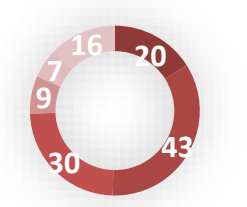
Im Durchschnitt fanden drei Gespräche pro Frau statt. Im Vergleich zum Vorjahr ist bei nahezu gleichbleibender Anzahl an zu unterstützenden Frauen die Gesprächsintensität deutlich angestiegen (s. Abb.). Die Begründung hierzu ist im obigen Artikel „Gewalt gegen Frauen in der Coronakrise" beschrieben.

GEWALTBEZOGENE PROBLEMLAGEN BEI ERSTANLASS



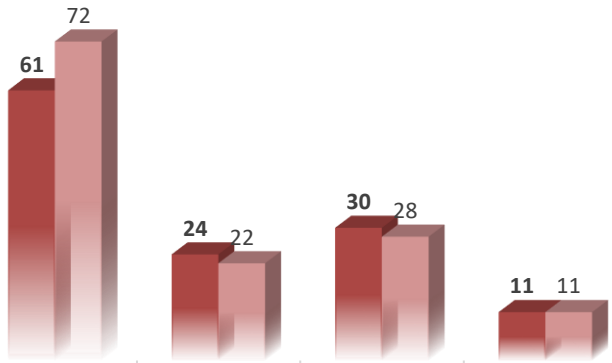
Mehrfachnennungen waren hier möglich

ALTER DER FRAUEN



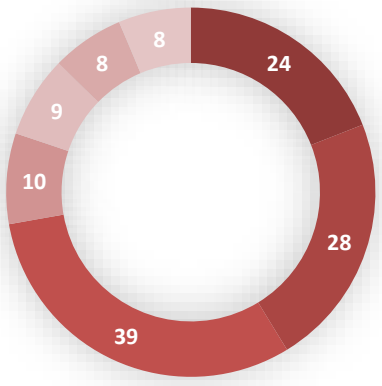
- 18-25 Jahre: 26
- 26-40 Jahre: 45
- 41-50 Jahre: 17
- 51-60 Jahre: 9
- über 60 Jahre: 8
- keine Angaben

STAATSANGEHÖRIGKEIT



	deutsch ohne Zuwanderungsgeschichte	deutsch mit Zuwanderungsgeschichte	andere Staatsangehörigkeit	keine Angabe
2020	61	24	30	11
2019	72	22	28	11

Lebensform



- in Partentschaft lebend mit Kind
- nicht in Partnerschaft lebend mit Kind
- in Partnerschaft lebend
- in der Familie lebend
- alleinlebend
- sonstige Lebensform
- unbekannt

Polizeiliche Vermittlungen nach dem pro-aktiven Ansatz

Gesamtzahl der Vermittlungen	3
Zahl der Beratungsfälle nach Vermittlung	2

VERANSTALTUNGEN, AKTIONEN & NEUERUNGEN 2020

Aufgrund der Pandemie waren im Bereich der Vernetzung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr eine Einschränkung zu verbuchen. Dennoch konnten wir einige Veranstaltungen und Aktionen mitorganisieren, begleiten und auch selber durchführen. Die Aktionen können sehr verschiedene Formate haben, so gibt es die aktive Beteiligung/Organisation an verschiedenen Arbeitskreisen und Unterarbeitsgruppen, (schriftliche) Veröffentlichungen, Vorträge, Pressekonferenzen, Projekte, Veranstaltungen und vieles mehr.

Neuauflagen der Flyer, Plakate und Visitenkarten

Uns Beraterinnen war es ein großes Anliegen die bereits bestehenden Flyer, Plakate und Visitenkarten nochmals zu überarbeiten und neu aufzulegen. Unter anderem war es uns wichtig unser Themenangebot um *digitale Gewalt* und *sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz* zu erweitern.
Einige weitere wesentliche Erneuerungen sind:

- Ankündigung der neuen Öffnungszeiten
  Montags – donnerstags von 09:00 – 17:00 Uhr und freitags von 09:00 – 12:30 Uhr.
  Offene Sprechstunden werden dienstags im AWO Familienstützpunkt Höxter und mittwochs in der AWO Geschäftsstelle Bad Driburg jeweils von 14:00 – 16:00 Uhr angeboten.
  An den Standorten AWO Familienstützpunkt Steinheim und Rathaus Peckelsheim finden weiterhin Termine nach Vereinbarung statt.
- In die Flyer wurde eine sog. „Notfallkarte“ zum Herausnehmen integriert, sowie ein Beiblatt in verschiedene Sprachen erstellt.
- Auf den Plakaten und Notfallkarten wurde neben der Umgestaltung zusätzlich ein QR Code eingebettet, der alle wichtigen Informationen zur Kontaktaufnahme enthält und direkt auf unsere Internetseite weiterleitet.

Große Plakataktion und Kinospot zur anzeigenunabhängigen Spurensicherung (ASS)

Um nochmals auf das seit 2018 bestehende Angebot der „Anzeigenunabhängigen Spurensicherung“ im Kreis Höxter aufmerksam zu machen, konnten wir im Rahmen des Arbeitskreises „Gegen Gewalt an Frauen und Kinder im Kreis Höxter“ erneut verschiedene lokale Busunternehmen aktivieren und Plakate in den Bussen aushängen lassen. Mit der Plakataktion sollen Betroffene ermutigt werden die Unterstützung der ASS anzunehmen.
Ebenso konnte auch in diesem Jahr wieder der Kinospot, der - zugeschnitten auf die Möglichkeit zur ASS in Höxter - professionell abgefilmt wurde, in den örtlichen Kinos ausgestrahlt werden. Während der Organisation und finalen Umsetzung des Kinospots war zum damaligen Zeitpunkt nicht erkennbar, dass die lokalen Kinos über eine längere Zeit schließen müssen.
Des Weiteren wurden die bereits bestehenden Broschüren zum Thema aktualisiert und neu auferlegt. Broschüren und Plakate können gerne über die Frauenberatungsstelle bezogen werden.

Präventionseinheiten/Workshops

Aufgrund der vorherrschenden Pandemie in diesem Jahr konnten wir im Rahmen der Prävention gegen (sexualisierte) Gewalt nur wenige Gruppen (Schulklassen, Mädchengruppen in Einrichtungen der Jugendhilfe) erreichen. Neben der Arbeit mit Warburger Schulklassen zu den Themen „Rollenbilder - Typisch Mann, typisch Frau?!?“, konnten wir zu Beginn des Jahres im Rahmen der Frauenaktionswochen einen Präventionsworkshop gemeinsam mit dem JUZI Höxter und der Lebenshilfe e.V. mit dem Schwerpunkt „Selbstbehauptung für junge Leute“ anbieten.

Aktive Mitarbeit und Austausch in verschiedenen Arbeitskreisen

Regional sind wir in themenrelevanten Arbeitskreisen aktiv, so z.B. im Arbeitskreis “Gegen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Höxter“, dem Arbeitskreis „Gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit lern- und geistiger Behinderung, Kreis Höxter“ und dem Arbeitskreis „Gegen sexuelle Gewalt an Menschen mit lern- und geistiger Behinderung, Kreis Höxter und Paderborn“. Im Rahmen dieser großen Arbeitsgemeinschaften sowie auch in Unterarbeitsgruppen konnten wir unser Fachwissen einbringen und auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit anderen Fachpersonen des Kreises wichtige Schritte gegen Gewalt an Frauen und Kindern auf den Weg bringen. Durch verschiedene Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit beteiligten wir uns daran, den Menschen im Kreis Höxter unterschiedliche Themen gegen Gewalt an Frauen und Kinder näher zu bringen bzw. sie dafür zu sensibilisieren. Auch die Netzwerkarbeit des großen Frauennetzwerkes der Stadt Höxter ist uns ein großes Anliegen. Hier gestalten wir mit all den anderen Akteurinnen die jährlich im März stattfindenden Frauenaktionswochen der Stadt Höxter mit.
Zusätzlich nehmen wir regelmäßig an den halbjährlich stattfindenden Runden Tischen „Frühe Hilfen im Kreis Höxter“ an den Standorten Bad Driburg, Steinheim, Höxter und Beverungen teil, die in diesem Jahr aufgrund von Corona leider nicht stattfinden konnten.
Der kontinuierliche fachliche Austausch mit den Kolleginnen des Frauenhauses im Kreis sowie der Austausch und die aktive Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der AWO Frauenhäuser/Frauenberatungsstellen in NRW sind uns ein wichtiges Anliegen. Hier fanden die regelmäßigen Treffen weiterhin virtuell statt.

Aktionen rund um den „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“

Der 25. November ist der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. An diesem Tag wird jedes Jahr weltweit mit phantasievollen Aktionen und Veranstaltungen gegen Gewalt und Unrecht an Frauen und Mädchen protestiert und die Stärkung von Frauenrechten auf allen Ebenen eingefordert.
Wie bereits so häufig erwähnt, konnten in der vorherrschenden Pandemiezeit nur wenige Aktionen stattfinden. So organisierte der Zonta Club, wie bereits in vergangenen Jahren, die Aktion „Orange the world“. Lokale Unternehmen, Büros, Lokale und Privatpersonen wurden aufgefordert Gebäude und/oder Fenster als Zeichen der Solidarität orange zu beleuchten. Dies ist eine weltweite, jährlich wiederkehrende Aktion des Frauennetzwerks Zonta.
Des Weiteren gestalteten die Gleichstellungsbeauftragten der Städte und des Kreises Höxter gemeinsam mit dem Höxteraner Zonta Club sowie dem Kreis Holzminden einen Flyer mit allen Notfallnummern und Anlaufstellen bei häuslicher und sexualisierter Gewalt im Kreis Höxter und Kreis Holzminden für Frauen, Männer und Kinder.

Regelmäßiger Austausch mit dem Frauen- und Kinderschutzhaus des Kreises Höxter

Alle zwei Monate findet ein fachlicher Austausch zwischen uns Beraterinnen der Frauenberatungsstelle und den Kolleginnen des Frauen- und Kinderschutzhauses des Kreises Höxter statt.
Durch diesen regelmäßigen Austausch möchten wir eine gute und nachhaltige Unterstützung der von Gewalt betroffenen Frauen gewährleisten. Außerdem soll durch dieses Treffen aktuelles Fachwissen ausgetauscht und erweitert werden, um folglich Erweiterungen sowie stetige

Verbesserungen des lokalen Unterstützungsnetzwerks für von Gewalt betroffene Frauen und deren Kinder voranbringen.
Um von Gewalt betroffenen Frauen und Mädchen im Kreis Höxter eine gute und stabile Unterstützung und Begleitung anbieten zu können, braucht es die Zusammenarbeit dieser beiden Fachstellen: Frauen- und Kinderschutzhaus des SKF und Frauenberatungsstelle der AWO.

Unser Angebot im Überblick

- Beratung und Unterstützung für gewaltbetroffene und -bedrohte Frauen
- Krisenintervention in akuten Situationen
- Stabilisierung, Neuorientierung und Perspektivplanung
- Individuelle Sicherheitsplanung
- Beratung zum Gewaltschutzgesetz in Fällen häuslicher Gewalt und Stalking und Unterstützung bei der Durchsetzung
- Pro-aktiver Ansatz in Zusammenarbeit mit der Polizei
- Begleitung zu Rechtsanwältinnen/Rechtsanwälten, Polizei, Ärztinnen/Ärzten u.a. Fachpersonen und Institutionen, wie z.B. das Jugendamt
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Frauenhäusern und anderen Fachpersonen oder Institutionen
- Unterstützung bei der Existenzsicherung
- Folgeberatungen zur Stabilisierung
- telefonische und Email Beratung
- Beratung von Angehörigen, Unterstützenden und Freundinnen/Freunden
- Beratung und ggf. Supervision von Fachpersonen
- Präventionsarbeit gegen (sexualisierte) Gewalt

Das Beratungsangebot ist parteilich, anonym und kostenfrei.
Bei Bedarf kann die Beratung auch in barrierefreien Räumen stattfinden.

Unsere Standorte

Von Beginn an war es uns wichtig an mehreren Standorten für die Frauen des Flächenkreises Höxter erreichbar zu sein, um lange Anfahrten als zusätzliche Hemmschwelle abzubauen. In den Städten **Höxter, Bad Driburg und Steinheim** wurden die Beratungsstellen in die bestehenden Familienstützpunkte der AWO integriert, um dort jeweils die bereits vorhandenen Beratungsmöglichkeiten unserer Kolleginnen/ Kollegen (Beratungsstelle für Schwangerschaft, Partnerschaft und Sexualität, Flüchtlings- und Migrationsberatung, Jugendmigrationsdienst, Beratungsangebote im Rahmen der Frühen Hilfen, Beratungsangebote im Rahmen der Jugendhilfe) mit nutzen zu können und somit das Angebot für die Ratsuchenden zu erweitern. Auch in **Peckelsheim** haben wir nach Terminvereinbarung die Möglichkeit Räumlichkeiten der

Stadt Willebadessen zu nutzen, um Beratungsgespräche in einem geschützten Rahmen anbieten zu können.

An den Hauptstandorten der Frauenberatungsstelle in Höxter und Bad Driburg werden wöchentlich offene Sprechstunden angeboten. Weitere Räumlichkeiten aller AWO-Standorte im Kreis werden von uns ebenfalls genutzt, um den Frauen individuell passende Beratungszeiten durch Termine zur Verfügung zu stellen.
Darüber hinaus bieten wir aber auch an **anderen Orten** (z.B. Räume anderer Institutionen/Behörden, öffentliche Orte oder Hausbesuche) unsere Beratung und Unterstützung an.

Höxter

AWO Familienstützpunkt
Gartenstraße 7
37671 Höxter

Sprechstunden:
dienstags von 14.00-16.00 Uhr,
sowie **Termine nach Vereinbarung**

Bad Driburg

Caspar-Heinrich-Str. 7
33014 Bad Driburg

Sprechstunden:
mittwochs von 14.00-16.00 Uhr,
sowie **Termine nach Vereinbarung**

Steinheim

AWO Familienstützpunkt
Pyrmonter Str. 8
32839 Steinheim

Termine nach Vereinbarung

Peckelsheim

Rathaus Abdinghof
Abdinghof 1
34439 Willebadessen-Peckelsheim

Termine nach Vereinbarung

Erreichbarkeit

Die Beraterinnen sind **montags bis donnerstags von 9.00 bis 17.00 Uhr und freitags 9.00 bis 12.30 Uhr** unter den Telefonnummern **0160-937 930 30 oder 0160-937 930 35** sowie per E-Mail unter **frauenberatungsstelle@awo-hoexter.de** erreichbar.

Zusätzlich können sich betroffene Frauen, aber auch Unterstützende und Fachpersonal außerhalb unserer Öffnungszeiten beim bundesweiten, kostenlosen **Hilfetelefon gegen Gewalt an Frauen unter 08000 116 016** melden. Das geschulte Personal ist täglich rund um die Uhr und in vielen verschiedenen Sprachen erreichbar.

AWO Kreisverband Höxter e.V.

www.awo-hx.de

Die
Finanzierung der Fachberatungsstelle
erfolgt durch
das Land NRW, den Kreis Höxter,
den ZONTA Club Höxter e.V. sowie durch
Eigenmittel des
AWO Kreisverbandes Höxter e.V.